

Protokoll der 179. Jahresversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **139 (2012)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 179. Jahresversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft

Samstag, 26. November 2011, 10.00 Uhr
Restaurant Alpstein, Appenzell

Vorsitz: Hans Bischof-Egger
Protokoll: Annette Joos-Baumberger

1. Eröffnung und Jahresbericht des Präsidenten

Im Namen des Vorstands begrüsst Präsident Hans Bischof die Mitglieder der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft und die Gäste der Jahresversammlung 2011. Speziell willkommen heisst er die Damen und Herren in politischen Ämtern, den Referenten Daniel Thürer und den Hauptmann des Bezirks Rüte, Hans Breu. Nach der Begrüssung der Ehrenmitglieder und der Vertreter der Presse erwähnt der Präsident die Entschuldigungen verschiedener Mitglieder der AGG.

Der Hauptmann des gastgebenden Bezirks, Hans Breu, richtet das Wort zur Begrüssung an die Versammlung. Er dankt der AGG für ihren Einsatz im sozialen und kulturellen Bereich und berichtet in launigen Worten über die spezielle Struktur des Bezirks Rüte, der 3400 Einwohnerinnen und Einwohner zählt und dank attraktivem Wohnraum auch eine stetige Bevölkerungszunahme verzeichnet. Die Einladung des Bezirks Rüte zu Kaffee und Gipfeli und die Worte des Bezirkshauptmanns werden mit Applaus verdankt.

Mit einem Gedicht von Erich Kästner gedenkt Präsident Hans Bischof in der Totenehrung der Mitglieder der AGG, die im vergangenen Jahr verstorben sind. In respektvoller Erinnerung erheben sich die Anwesenden von den Stühlen.

Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren
200 Jahre Aargauische Gemeinnützige Gesellschaft gaben im Jahre 2011 gute Gründe für feierliche Anlässe. Das Jahr 2011 wurde zum Europäischen Freiwilligenjahr erkürt. Luzern führte 2005 und Basel 2011 die «Europäische Freiwilligenuniversität» durch. Das Forum Freiwilligenarbeit ist in Basel beheimatet. Der Mitgliederversammlung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG vom 29. November 2011 wird allerdings beantragt, den Verein «forum freiwilligenarbeit» aufzulösen, da ab Anfang Dezember 2012 weder finanzielle noch personelle Ressourcen zu Verfügung stehen. Im Jahre 2010 finanzierte das Schweizerische Rote Kreuz SRK die Geschäftsstelle. Bei den Beiträgen Dritter fehlen namhafte Gönner.

Der neu zu gründende Verein «Swiss Volunteering» positioniert sich als Informationsbroker, Dienstleister, Vermittler und Anwalt des Freiwilligenengagements. Als nationales Kompetenzzentrum nimmt er eine zentrale Rolle in der Förderung und Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit ein. Die Zielsetzung des Abzugs von Freiwilligenarbeit bei den Steuerunterlagen ist darin eingeschlossen. Wesentliche Teilstrategien davon sind nationales Lobbying und Entwicklung des Branchenbewusstseins. Die Marktanalyse zeigt eine fehlende übergeordnete Instanz für die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen von Freiwilligenarbeit. Für die Aufbauphase 2012–2014 braucht es eine Geschäftsstelle mit anfänglich 80 Stellenprozenten und jährlichen Aufwendungen von 188 000 bis 240 000 Franken. Im Endausbau ab 2015 sind eine Leistungsvereinbarung mit dem Staat sowie die Erweiterung der Geschäftsstelle vorgesehen. Für die künftige Finanzie-

rung wird eine Zusammenarbeit mit dem Städte- und Gemeindeverband angestrebt.

Wenn nun die Freiwilligenarbeit staatlich-politisch reguliert werden soll, dann verliert sie die Freiheit und damit das innere Feuer der einzelnen Freiwilligen, die Seele der Freiwilligkeit, mit einem rechten Anteil an der jährlichen Staatsquote; so eine Befürchtung. An der Freiwilligen Landsgemeinde vom 11. November 2011 in Bern gab es u.a. einen Vortrag zum Thema *Soll die öffentliche Hand Freiwilligenarbeit fördern?* Im Anschluss daran fanden eine Diskussion und Abstimmung über die Resolution statt sowie die Übergabe der Resolution an den Ständeratspräsidenten sowie an die Vertreter der Verbände.

Meine Meinung dazu? Man hört immer wieder, dass ein Mensch allein die Welt nicht verändern kann. Die Freiwilligenarbeit ist jedoch der beste Beweis dafür, dass die Welt dank dem Einsatz vieler Einzelner sehr wohl zu einem besseren Ort werden kann.

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG bearbeitete im Jahre 2010 563 Gesuche; davon wurden 174 oder 31 Prozent mit einer ausbezahlten Summe von 2 582 300 Franken bewilligt. Bei unserer AGG konnte der grösste Teil der Gesuche im Rahmen der Statuten mit einer Gesamtsumme von 142 500 Franken bewilligt werden. Darin enthalten ist der von der letztjährigen Jahresversammlung gesprochene Betrag von 100 000 Franken zugunsten der Grubenmann-Sammlung in Teufen. Die jeweilige Gesuchsprüfung und Hinterfragung der aufgeführten Gesuchsargumente benötigen bei der SGG sowie bei der AGG viel Zeit und Wachsamkeit. Eine Entlastung ab dem Jahr 2012 bei den Sozialhilfegesuchen bringt die Neuregelung der Fürsorgeleistungen durch die Gemeinden mit sich. Andererseits sind diese Aufgaben bzw. Aufwendungen neu in den Gemeindebudgets zulasten der Steuerzahler enthalten.

Die angefallenen Arbeiten 2010 hat der AGG-Vorstand in sechs Sitzungen bearbeitet: an alle Vorstandsmitglieder besten Dank für die wert-

volle freiwillige Mitarbeit. Den Verantwortlichen für das Jahrbuch 138 gebührt für die selbständige Erledigung der Aufgaben sowie allen, die sich für die AGG und deren Patronate einsetzen und wiederum einsetzen werden, ebenso ein herzlicher Dank. Ein ganz grosses Dankeschön sei für die während des Gesellschaftsjahrs erhaltenen Spenden und Vermächtnisse ausgesprochen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Vizepräsidentin Annette Joos stellt den Jahresbericht zur Diskussion. Der Bericht wird mit Applaus genehmigt und verdankt.

Die Einladung zur Jahresversammlung 2011 wurde den Mitgliedern der AGG zusammen mit dem Jahrbuch fristgerecht zugestellt. Es werden keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge zur Traktandenliste gestellt. Der Präsident erklärt die Versammlung als eröffnet. 75 stimmberechtigte Mitglieder der AGG sind anwesend, das absolute Mehr beträgt 38. Es werden die Stimmenzähler gewählt.

2. Protokoll der Jahresversammlung 2010

Das Protokoll der 178. Jahresversammlung vom 20. November 2010 in Heiden findet sich im Jahrbuch 2011 auf den Seiten 200 bis 203. Es wird ohne Wortmeldung genehmigt und der Aktuarin Annette Joos verdankt.

3. Rechnungsablage

Die Ausführungen zu den Jahresrechnungen 2010 finden sich im Jahrbuch auf den Seiten 204 bis 208. Kassierin Vreni Kölbener steht für Fragen zur Verfügung. Das Wort wird nicht gewünscht. Die Kassierin bedankt sich bei allen Mitgliedern und Spendern für deren Unterstützung im vergangenen Jahr.

Der Revisorenbericht auf Seite 209 des Jahrbuches wird von Revisor Fredi Lämmli gelesen. Der Revisor beantragt, die Jahresrechnungen der AGG seien zu genehmigen, der Kassierin sei Entlastung zu erteilen und dem gesam-

ten Vorstand sei für die grosse Arbeit der Dank auszusprechen.

Alle Anträge des Revisors werden einstimmig gutgeheissen.

4. Bestimmung des Mitgliederbeitrages

Hans Bischof beantragt im Namen des Vorstandes, die an der Jahresversammlung 2010 erhöhten Mitgliederbeiträge von 40 Franken für Einzelmitglieder und von 65 Franken für Ehepaar- und Partnermitgliedschaften zu bestätigen. Juristische Personen bezahlen 200 Franken, die Mitgliedschaft auf Lebenszeit kostet 700 Franken. Die Anträge werden einstimmig gutgeheissen. Die entsprechende Änderung von Art. 23a der Statuten ist vollzogen.

5. Festsetzung der Finanzkompetenz des Vorstandes

Die Jahresversammlung hat gemäss Art. 9 lit. e der Statuten den jährlichen Betrag zu beschliessen, über welchen der Vorstand während des Jahres verfügen kann. Die Finanzkompetenz des Vorstandes beträgt neu 50 000 Franken. Der Vorstand stellt den Antrag, die Finanzkompetenz auf dieser Höhe zu belassen. Das Wort zu diesem Antrag wird nicht benutzt und der Antrag ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Subventionen 2010

Der Vorstand der AGG beantragt der Versammlung, die auf Seite 2 der Einladung aufgelisteten Subventionen an fünf Institutionen zu sprechen. Die Versammlung genehmigt einstimmig die Ausrichtung der Unterstützungen im Gesamtbetrag von 21 000 Franken.

7. Wahlen

Gemäss Art. 9 lit. g der Statuten der AGG hat die Jahresversammlung mindestens sieben Mitglieder des Vorstandes, den Präsidenten und den Kassier sowie die Rechnungsrevisoren zu wählen. Präsident Hans Bischof, Aktuarin Annette Joos und Revisor Walter Bischofberger haben ihren Rücktritt erklärt. Annette Joos und Dölf Biasotto würdigen Präsident und Aktuarin und danken für deren langjährige verdienst-

volle Tätigkeit zugunsten der AGG. Beide Personen werden mit Applaus zu Ehrenmitgliedern der AGG ernannt.

Die Wahl der neuen Präsidentin Vreni Kölbener erfolgt einstimmig und mit grossem Applaus.

Die verbleibenden Vorstandsmitglieder Gaby Bucher, Dölf Biasotto, Caius Savary, Ueli Widmer, und Hanspeter Spörri werden in globo mit Applaus bestätigt.

Infolge ihrer Wahl zur Präsidentin gibt Vreni Kölbener das Amt der Kassierin ab. Der Vorstand schlägt der Versammlung als neuen Kassier Michel Peter aus Herisau vor. Peter stellt sich der Versammlung kurz vor und wird einstimmig und mit Applaus gewählt.

Als neuen Revisor wählt die Versammlung Emil Bischofberger, Obereg; Fredi Lämmli, Schönggrund, wird in seinem Amt bestätigt.

8. Kreditbegehren Historisches Museum Heiden

Stefan Sonderegger, Präsident des Vereins Historisches Museum Heiden, stellt die Projekte des Museums vor. Es geht u.a. darum, den Nachlass von Carl Böckli (Bö) für die Besucher attraktiver zu gestalten und dem Museum insgesamt eine Auffrischung zu gewähren. Die Versammlung stimmt dem Kredit von 25 000 Franken einstimmig zu. Stefan Sonderegger bedankt sich herzlich.

Das Beitragsgesuch des Vereins Sämtisblick, Herisau, wurde zurückgezogen.

9. Wünsche und Anträge

Es liegen keine Wünsche und Anträge vor. Präsident Hans Bischof bedankt sich für die Teilnahme an der Jahresversammlung.

Im Anschluss an die Jahresversammlung spricht Daniel Thüer zum Thema *Res Publica: Von Bürgertugenden, Menschenrechten und neuen Feudalisten*. Das Referat bildet die Basis des vorliegenden Jahrbuchhefts.